



Die Schlusszene des erheiternden Spiels, der das Publikum stürmischen Beifall zollte. Foto: Ringer

Viel Beifall des Publikums

Am Ende drei glückliche Paare im „Maßkrug“

Erfolg des Theaterabends der Hartmannshofer Theatergruppe – Öfter Beifall bei offener Szene – Aufführung wird am 6. Januar wiederholt, weil viele Besucher keinen Platz mehr fanden – Akteure und Regisseure hatten große Mühe investiert – Die nächste Premiere kommt bestimmt – Großes Interesse

HARTMANNSHOF (fh). Der Andrang zum Theaterabend der Theatergruppe Hartmannshof e. V. am 2. Weihnachtsfeiertag war so enorm, daß etliche Gäste wegen fehlender Sitzgelegenheiten wieder umkehren und auf die nächste Vorstellung, die am 6. Januar — ebenfalls in der Mehrzweckhalle — stattfindet, vertröstet werden mußten.

Nachdem die zahlreichen Besucher — einige leider mehr schlecht als recht — untergebracht waren, konnte der Vorsitzende der Theatergruppe, Friedrich Herbst, die Gäste begrüßen. Unter ihnen befanden sich erfreulicherweise zahlreiche Verbandsfreunde des Volksspielkunst-Verbandes Bayern, Bezirk Mittelfranken, sowie Bürgermeister Schmid.

Es dauerte nicht lange, dann hatten die Akteure das hervorragend mitgehende Publikum in ihren Bann gezogen. Es gab oft schallendes Gelächter über die vielen lustigen Pointen und auch des öfteren Szenenbeifall für die Darsteller.

Severin Hofbauer (Wolfgang Neubauer) ist als Verwalter bei Sanna, der Wirtin „Zum Maßkrug“ (Lore Schmidt) tätig und hat diese schätzen und lieben gelernt. Dies ändert sich schlagartig, als Christl (Vera Schmidt), die Tochter von Sanna, übers Wochenende zu Besuch kommt. Die endgültige Verwirrung stiftet dann der Vater von Severin, Andreas Hofbauer (Hans Peter Hubmann), der sich in den Kopf gesetzt hat, noch einmal zu heiraten — und ausgerechnet Christl! Nicht zuletzt dem Schenkkellner und Hausmeister Korbinian (Werner Lemke) ist es zu verdanken, daß die vier einsehen, daß Jugend zu Jugend gehört und daß auch die beiden Senioren besser zueinander passen. Zu Korbinian würde eigentlich das „Bierherbeischleifungs-Herzerl“ Leni (Monika Holzbeierlein) passen, die auch unbedingt unter die Haube kommen möchte. Der allzeit schlagfertige Korbinian zieht zwar nicht so recht, fällt aber dann doch auf eine List herein. Leni hat sich selbst einen Liebesbrief geschrieben, erweckt damit die Eifersucht ihres Angebeteten und erreicht auf Umwegen doch noch ihr Ziel.

Der große Beifall des Publikums belohnte die sicher und gekonnt auftretenden Akteure für die viele Mühe, die sie und die Regisseure Rudi Chmura und Friedrich Herbst in das Stück investiert hatten.

Der Verlauf des heiteren Abends hat einmal mehr gezeigt, daß von Seiten der Bevölkerung Interesse für das Laienspiel vorhanden ist und bei derart guten Leistungen auch sicherlich weiterhin vorhanden sein wird. Der Erfolg sollte dem jüngsten Hartmannshofer Verein, der mit einer jungen Truppe die alte Tradition Hartmannshofer Theaterspieler fortsetzt, zu weiteren Taten anspornen.

Es bleibt deshalb zu hoffen, daß auch nach der Wiederholung des Stückes am 6. Januar der Vorhang für die nächste Premiere bald wieder geöffnet wird.